

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	15.09.2016

Beantwortung einer Anfrage der CDU Fraktion vom 17.08.2016 zur Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün am 15.09.2016, TOP 1.3 AN/1305/2016 - Bewirtschaftung des Schaugewächshauses im Botanischen Garten

Der Rat der Stadt Köln hat am 23.06.2015 nach Vorbereitung im Finanzausschuss am 22.06.2015 den Weiterplanungs- und Baubeschluss „Ersatzneubau des Schaugewächshauses im Botanischen Garten“ gefasst. Sowohl bei den Beratungen in der Bezirksvertretung Nippes, als auch in der Finanzausschusssitzung wurde darüber diskutiert, ob zukünftig ein Eintritt für den Besuch des Schaugewächshauses erhoben werden soll oder ob der Besuch weiterhin kostenlos bleibt. Die Beratungen, in denen auch der mit einem Neubau verbundene Bildungsauftrag gegenüber möglichst vielen Kölnerinnen und Kölnern erwähnt wurde, endeten mit der ausdrücklichen Feststellung, dass ein Beschluss gemäß dem Beschlussvorschlag der Verwaltung noch keine Aussage zur kostenlosen oder kostenpflichtigen Nutzung des Schaugewächshauses beinhaltet. Diese Frage sollte zu einem späteren Zeitpunkt geklärt werden.

Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung um Beantwortung folgender Frage gebeten:

1. Mit welchen Investitionskosten für ein modernes Kassensystem rechnet die Verwaltung?
2. Welche Folgekosten und welchen Personaleinsatz prognostiziert die Verwaltung für den Betrieb eines Kassensystems?
3. Mit welchen Erlösen rechnet die Verwaltung pro Jahr beim Betrieb eines Kassensystems?
4. Welche Besucherzahlen werden seitens der Verwaltung im Fall des kostenlosen Eintritts und im Fall der Erhebung von Eintrittsgeldern geschätzt?
5. Sieht die Verwaltung insbesondere nach der Sanierung des Schaugewächshauses und der beschlossenen Sanierung der Orangerie Chancen, neben der Erhebung von Eintrittsgeldern alternative Einnahmemöglichkeiten zu generieren?

Antwort der Verwaltung:

zu 1.:

Das Kassensystem würde einen Eingang und zwei Ausgänge umfassen. Fraglich ist, ob ein Ticketautomat mit einem Geldscheinwechsler zum Einsatz kommt oder ob im Hinblick auf Service und Kontrolle die Präsenz einer Kollegin an einer Kasse geboten ist.

Die in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Prof. Königs ermittelten Investitionskosten liegen bei beiden Varianten (Ticketautomat / 2 Kassenplätze jeweils inklusive Hard- und Software) bei ca. 105.000 €.

zu 2.:

Bei der Variante Ticketautomat betragen die Basis-Wartungskosten 5000 €. Hinzu kommen Kosten für das Verbrauchsmaterial in Höhe von ca. 2500 €. Kosten für Reparaturen, für die Beseitigung von Schäden auch durch unsachgemäßen Gebrauch oder Vandalismus müssen mit 15.000 € p. a. kalkuliert werden. Kosten für die Befüllung / Leerung des Ticketautomaten, Geldtransport und Buchhaltung werden mit ca. 18.000 € angesetzt. Somit sind neben der Investition jährliche Kosten bei der Ticketautomatenlösung von 40.500 € zu kalkulieren.

Da die befragten, eintrittspflichtigen Gärten (u.a. die Herrenhäuser Gärten in Hannover, Britzer Garten und Gärten der Welt in Berlin sowie der Palmengarten in Frankfurt) wegen der damit verbundenen Beratung, Betreuung bei Zugangsproblemen und Kontrollmöglichkeiten den Einsatz von Personal empfehlen, wurden auch die damit verbundenen Kosten ermittelt. Die Personalkosten (Kasse) liegen bei ca. 110.000 € (2,5 Kräfte), die Wartungskosten bei 5000 €, das Verbrauchsmaterial bei 2500 €. Zusätzliche Reparaturkosten können hier mit 5000 € eingerechnet werden. Die Kosten des Bargeldeinsatzes, Transportes und der Buchhaltung sind ebenso mit 18.000 € anzusetzen, so dass insgesamt Kosten von ca. 140.500 € p.a. entstehen.

zu 3.:

Die Erlöse aus den Tickets betragen 175.000 € p.a. bei geschätzten Besucherzahlen inkl. Orangerie (s. Beschlussvorlage 0912/2015) von 50.000 Erwachsenen x 3,00 € zuzüglich 25.000 Kindern x 1,00 € p.a..

Jahreskarten wären zugunsten der Kundenbindung und für die Kölner Bevölkerung anzustreben; diese wären eigens zu berechnen (z. B. 20,00 € / 10,00 €). Denkbar ist auch eine Kombination mit der Mitgliedschaft im Förderverein.

zu 4.:

Bei kostenlosem Eintritt kamen bis 2015 ca. 150.000 Besucher p.a. in die Schaugewächshäuser.

Diese Zahlen würden in Zukunft sicher aufgrund der neu eingerichteten Schauhäuser mit vergrößerter Attraktivität, ausgebautem Bildungsangebot und der Orangerie mit vergrößerten Ausstellungsflächen bei freiem Eintritt deutlich größer (Schätzung: mehr als 200.000 Besucher p.a.).

Inwieweit die Besucher des Gartens bereit sind, einen Eintritt für den zusätzlichen Besuch der Gewächshäuser zu zahlen, ist schwierig zu schätzen. Die Verwaltung geht von 75.000 Besuchern aus bei Eintrittsentgelten von 3,00 bzw. 1,00 €.

zu 5.:

Statt eines kostenpflichtigen Eintritts könnten durch professionelle Spendenboxen freiwillige Eintrittsgelder generiert werden. Diese Aufgabe könnte dem Freundeskreis Botanischer Garten übertragen werden.

Das Einwerben von Sponsorenmitteln (z. B. Pflanzen; hochwertige Holzkübel; Einrichtungsgegenstände; didaktische Materialien) kann auch mit Hilfe des Freundeskreises die Einrichtung und Erhaltung der neuen Schauhäuser im Betrieb unterstützen.

Bei den besucherstarken Ausstellungen im Gewächshaus (z.B. Kamelien) könnte auch begrenzt mit (student.) Honorarkräften ein kleiner Eintritt erhoben werden.

Gerade durch den Neubau der Orangerie besteht zudem die Möglichkeit, attraktive Ausstellungen durch externe Begleitprogramme (Pflanzenbörsen; Verkaufsstände etc.) zu ergänzen und durch ent-

sprechende Standgebühren Einnahmen zu erzielen, wenn durch den freien Eintritt hohe Besucherzahlen zu erzielen sind.

Als weitere Einnahmemöglichkeiten wären denkbar:

Gartenworkshops und Sonderführungen mit Sonderpreisen

Flächenvermietungen für kleinere Events in Kooperation mit KölnKongress (Tropenhaus, Wüstenhaus, Orangerie, Tropischer Hof).

Die möglichen Einnahmen werden auf einen jährlichen Betrag von ca. 30.000 € geschätzt.

gez. Höing